

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 150. Dienstag, den 27. November 1827.

## Die Bettelei in Neapel.

Selbst in dem Vordergemach, bei den ersten Schün-  
den des Octus,  
Haben ihr Lager gebettet der Harm und bestrafende  
Sorgen,

Blasse Seuchen wohnen umher; das traurige Alter,  
Frepelbrüder, Hunger, die Angst und der gar-  
stige Mangel.

Virgil VI. 273—75.

Nicht ohne Grund hat Virgil die Bettelei im Vorhofe der Hölle den Strafen zur Seite gesetzt, welche das Menschengeschlecht quälen. Nicht ohne Ursache hat Homer sie so in seinem Irus gezeihelt. Sobald man mit forschenden Blicken Neapel durchwandert, muß man im Augenblick von dem tiefen Forscherblick der beiden Dichter und Philosophen ergriffen werden, denn in Neapel ist gleichsam das Hauptquartier der Bettelei. Wo dieser Ausfall bloß an den untersten Gliedern der Gesellschaft haftet, da klagt er die Regierung der Unachtsamkeit, das Volk des Egoismus an; er zeigt, wie diese seine Bürger herabgewürdigt und elend sind. Herrscht aber diese Krankheit gleich in der Hälfte des Volkes; ist er gleichsam mit dem Gewerbsfleiß, mit den edelsten Beschäftigungen eins geworden: so giebt er den sichersten Maßstab des ganzen politischen Verfalls ab.

In Neapel nur streckt alles Alles die Hand aus. Kommt man in eine Kirche, die Bauart, die Gemälde derselben zu schauen, gleich stürzen aus der Sakristei, aus den Beicht-

stühlen, aus allen Winkeln und Echern Kuttenträger hervor, welche mit den Augen, mit Gebarden und dürren Worten um — ein Almosen bitten. Ich besuchte heute die St. Paulskirche, die auf den Trümmern eines Tempels von Castor und Pollux erbaut ist. Kaum trete ich hinein, als eine Art von so recht schmutzigem Käster sich bei mir des Amts eines Eleverons anmaßt. Ich lasse ihn gehn; ich höre ihn und höre ihn auch nicht, wie mir es gerade gelegen ist. Bald gesellt sich noch so ein Geschöpf der Art hinzu, und nachher gar ein Drittes. Von dem schönen Zuge begleitet, bring ich meine Untersuchung zu Ende und geb ihnen — *la buona mano*. Jetzt geh ich fort; durch die Hauptthüre hinaus, doch auf der Treppe vor derselben packen mich Diakonen und Subdiakonen und Chorknaben, alle in ihren Gewändern, und bitten um „*la mia buona grazia*“, d. h. um ein Almosen. Ich mache ihnen bemerktlich, daß ich mich dieser Obliegenheit schon entledigt hätte; sie bitten aufs Neue. Jetzt that ich, als ob ich zum Handwerk gehörte; ich rufe *Voilà* zu Hilfe und gebe ihnen

mit heilig ausgestreckten Fingern selbst meinen Segen, der sie auch von dannen jagte, wie wenn sie vorm Eingepulte gestanden hätten.

Geht man spaziren und lächelt man einen gemeinen Mann an, der so eine recht derb lo-

mische Miene hat: gleich legt er sein Gesicht ab und nimmt den Beutel in Anspruch. Es zieht ein Bauer auf seinem Esel bei mir nach Panstippis Grotte hin; das Gewölbe halt von seinen frohen Tönen wieder. Ich sage ihm ein Paar schmeichelhafte Worte über seine Stimme: gleich hat das Lied ein Ende und er nimmt den Jammerton eines Bettlers an. Geht man ins Theater: ja, der Kassirer, dem man das Billet bezahlt, bittet um ein Almosen. Ist eine Benefizvorstellung: die Schauspielerin sitzt in der Kleidung einer Königin da; sie funkelt von falschen Brillanten, und in der Hand hat sie einen silbernen Teller, auf dem etwige Goldstücke liegen. Nährt der silberne Teller und ihre, wie eine Wachs puppe aufgeputzte Gestalt nicht, so lächelt sie, und weniger als eine Ura kann man für das Lächeln umbringen. Das ist gerade so der ordentliche Preis.

Man will wissen, wo eine Straße oder sonst etwas zu finden ist. So wie man die Antwort hat, reiße man ja gleich aus, denn sonst verlangt der Befragte für seine Gefälligkeit die Bezahlung. Hat man ein fünfzig Schritt zurückgelegt und sieht sich um, da sieht man sicher seinen Mann dastehen, und den Hals ausstrecken, so traurig, als müßte er Hungers sterben.

Ein wohlgekleideter Mann mit einem großen Busenstreife, und, aus Vorsorge, denn es regnete nicht, ein Paraplu unter dem Arm, redete mich mitten am hellen Tage auf der Ledostrasse an. Ich ärgere mich über mein Gedächtniß, daß ich ihn nicht gleich wieder erkenne; ich grüße ihn aufs Tiefste; ich entschuldige mich, daß ich seinen Namen nicht weiß; ich denke schon, daß er mich für einen albernen Menschen ansieht; er hat ganz das Ansehn eines Mannes von Stande; seine Gestalt ist mir

auch gar nicht fremd, und mir ist es, als hätte ich ihn in der Adligen Akademie gesehen; es ist — ein Bettler.

Aber als ob es nicht genug wäre, die Bettel hier zu Lande im Bürgerrocke, im Theaterprunk, in der gelstlichen Kutte zu sehen, nein, man muß sie auch, mit der Uniform des Soldaten bekleidet, erblicken. Sollte man es glauben, daß die Schildwache, das Gewehr im linken Arme, den rechten ausstreckt, ein Paar Soldi's zu empfangen? Ob man sie aus Mitleid oder Verachtung giebt, das ist einerei.

Und mit solch herabgewürdigtem Arme wollte man (1821) die fremden Armen zurückweisen; die Constitution vertheidigen? Ich wohnte damals auf dem Marsfelde einer großen Musterung bei. Die Soldaten marschirten aber so unordentlich, und ihre Haltung war so weibisch, so kraftlos, es fehlte so sehr an Einheit und Genauigkeit in ihren Schwenkungen, in der Handhebung der Waffen, daß sie mir vorkamen, als wollten sie die Freiheit erbetteln, und den Ruhm wie ein Almosen davon tragen.

### Kleinigkeiten.

In Sibirien fehlt es noch nicht an Platz. Einer Berechnung nach hat es 211,847 Quadratmeilen Flächeninhalt und 1,604,495 Bewohner. Auf die Quadratmeile kommen demnach  $7\frac{1}{2}$  Menschen. Nächstens wird eine große Menge armer Teufel hinarwandern, die der geniale Weinhöld hat plombiren lassen wollen.

Wie viel Briefe müssen jetzt gegen sonst geschrieben werden? 1644 hatte das Londoner Postamt 5000 Pfund ein-

genommen. 1697 hatte es 90,505 Pf. Einkünfte. Immer steigend beliefen sie sich 1744 auf 235,492 Pf. Im Jahr 1764 ergab sich die Summe von 432,048 Pf. St. Was mag wohl jetzt das Driesporto dort gewähren?

Die fürstliche Sängerin. Wenn ein Fürst, eine Fürstin sich, als Fremde, an einem Orte aufhalten, haben die Neugierigen Fiertage, und lauschen haufenweise vor dem Gasthose, einen Blick des hohen Gastes zu erhaschen. So war und so ist es. Aber jetzt

kommen noch andere zu gleicher Ehre. Als die Sängerin Sonntag in Breslau war, wurde, schreibt die Schnellpost Nr. 170, vom 9ten October früh an bis zu ihrer Abreise (am 19ten) es vor ihrer Wohnung nicht einen Augenblick von Neugierigen aus allen Ständen und jedes Alters leer. Bei den Concerten war die Polizei nicht im Stande, die Menschenmenge abzuhalten. Ist die Nachricht wirklich wahr, so hätte dort der Spektakel vor dem Hause zehn volle Tage gewährt?

Redakteur und Verleger D. A. Fests.

**B ö r s e i n L e i p z i g,**  
am 26. November 1827.

**Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.**

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. Sächsische			Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.		
	P.	G.		P.	G.
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.		
grosse.....	99½	—	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.		
kleinere.....	—	—	von 1000 und 500 Thlr.....	—	88½
Dergl. Anleihe von 1821. à 4 pCt.			von 200 und 100 Thlr.....	—	—
von 1000 und 500 Thlr.....	104	—	Central-Steuer-Scheine à 5 pCt.		
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	—	—	von 3000 Thlr.....	—	102½
Anleihe der Cassen-Billets-Comm.			von 2000 und 1000 Thlr.....	—	102½
à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.	—	—	von 500, 200 und 100 Thlr...	—	103
von 200, 100 u. 50 Thlr.	—	—	Cammer-Credit-Cassen-Scheine		
Cammer - Credit - Cassen - Scheine			à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	71
Litt. Bb. Cc. Dd.			à 3 pCt. Litt. B. D. von 500		
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	89	und 50 Thlr.....	—	—
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	—	—	Spitz-Scheine, unverzinsbar		
Spitz-Scheine, unverzinsbar			von 25, 27, 29 und 31 Thlr.....	—	—
à 26, 28 und 30 Thlr.....	—	—	v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.	—	—
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42,			<b>Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. od. 1. Jul. an.</b>		
44, 46 und 48 Thlr.....	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe von 1822.		
			à 4 pCt.		
			von 1000 und 500 Thlr.....	—	102
			von 200, 100 und 50 Thlr.....	—	102½

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.			Briefe.	Geld.	Course in Conv. 20 Fl. Fuss.			Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.	k. S.	139	—	—	Louisd'or à 5 Thlr.	109½	—	—	
do.	2 Mt.	—	138½	—	Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.	—	15½	—	
Augsburg in Ct.	k. S.	—	100½	—	Kaiserl. do. do.	—	13½	—	
do.	2 Mt.	—	99½	—	Bresl. do. à 65½ As do.	—	12½	—	
Berlin in Ct.	k. S.	—	108½	—	Passir. do. à 65 As do.	—	11½	—	
do.	2 Mt.	—	104½	—	Species	—	—	108½	
Bremen in Louisd'or.	k. S.	109½	—	—	Verl. { Breuss. Courant	—	—	—	
do.	2 Mt.	109½	—	—	{ Cassenbillets	101½	—	—	
Breslau in Ct.	k. S.	—	104	—	Gold p. M. fein cöllu.	—	—	—	
do.	2 Mt.	—	101½	—	Silber 13löth. u. dar. do.	—	—	—	
Frankfurt a. M. in WG.	k. S.	—	100½	—	do. wiederhaltig... do.	—	—	—	
do.	2 Mt.	—	—	—					
Hamburg in Banco.	k. S.	147½	—	—					
do.	2 Mt.	—	146½	—					
London p. L. st.	2 Mt.	—	—	—	K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.	—	—	—	
do.	3 Mt.	6. 14	—	—	Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	—	—	
Paris p. 300 Fr.	k. S.	79	—	—	Actien der Wiener Bank	1085	—	—	
do.	2 Mt.	78½	—	—	K. k. östr. Metall. à 5 pCt.	91½	—	—	
do.	3 Mt.	78½	—	—	K. pr. Staats-Schuld-Scheine	—	—	—	
Wien in Conv. 20 Kr.	k. S.	—	100½	—	à 4½ in preuss. Ct.	89½	—	—	
do.	2 Mt.	—	99½	—					
do.	3 Mt.	—	99½	—					

## Neueste Verlagsbücher

von Johann Friedrich Gleditsch in Leipzig.

1827.

Allgemeine Encyclopädie der Wissenschaften und Künste, mit Charten u. Kupfn. gr. 4.  
Erste Section A—G, herausgeg. von Ersch u. Gruber, erscheint der 17te Bd.  
im Januar 1828.

Zweite Section H—N, herausgeg. von Hassel u. Müller, erscheint der 2te Bd.  
vor Ostern 1828.

Subscriptions-Preis . . . . . Druckpapier 3 Thlr. 20 Gr.

Belinpapier 5 = — =

Deutsche Bücherkunde, oder alphabetisches Verzeichniß aller seit 1750 bis Ende 1823  
in Deutschland erschienenen Bücher; mit einer Vorrede, über die Geschichte der literar.  
Baarenkunde, von F. A. Ebert, Königl. Sächs. Hofrath und Bibliothekar. 2 Theile,  
gr. 8. und einem Anhang, die Romane und Schauspiele enthaltend.

Preis, compl. auf Druckpapier 9 Thlr. 8 Gr.

auf Schreib-Belinpapier 11 = 20 =

Obbels neu-eröffnete Jäger-Practica. Vierte Auflage. 3 Theile, mit Kupfern und  
Bignetten. Der erste Theil erscheint im Januar und der 2te und 3te bis Ostern. 1828.

Preis auf Druckpapier 10 Thlr. Prän.-Preis bis dahin 7 Thlr. 12 Gr.

auf Belinpapier 12 = do. do. do. 9 = — =

Hederici, B., Lexicon novum manuale, graeco latinum et latino graecum, Denuo casti-  
gavit, emendavit et auxit G. Pinzger, recognoscente T. Passovio. Editio quinta.

II. Vol. 8vo maj.

weiß Druckpapier 8 Thlr. 6 Gr.

Schreibp. 9 = 8 =

In Parthieen billiger.

**Heinsius** allgem. Bücher-Lexicon, 7ter oder 3ter Supplm. = Band, welcher die in den Jahren 1821 bis 1827 inclus. erschienenen Bücher, so wie auch Berichtigungen früherer Erscheinungen enthält. Herausgeg. von C. G. Kayser. gr. 4. erscheint Oftermesse-1828. Pränum. = Preis Druckpapier 5 Thlr. Schreibpap. 6 = 8 Gr.

**Hübners** Zeitungs- und Conversations-Lexicon. 4 Theile. gr. 4. 31. Auflage, umgearbeitet von F. A. Rüder. Mit 150 Bildnissen. Der 4te und letzte Theil wird im Anfang nächsten Jahres versandt. Bis zur Erscheinung des 4ten Theils gilt noch der Pränum. = Preis von 8 Thlr. welcher aber nachmals zuverlässig erhöht wird.

**Le fabuliste des Enfans**, par l'Abbé Reyre. Auch unter dem Titel: Der neue Kinderfreund in Fabeln und Erzählungen. 2 Theile mit 96 color. Abbildungen. gr. 8. gebunden 4 Thlr.

**Roth, A. W.**, Enumeratio plantarum Phaenogamarum in Germania sponte nascentium. 8. maj. P. I. Sectio prima. Druckpapier 4 Thlr. 16 Gr. Belinypapier 5 = 12 =

P. I. Sectio secunda, erscheint Anfang 1828.

**Scott, W.**, sämtliche prosaische Werke, vollständig übersetzt und mit histor. Anmerkungen versehen. Kl. 8. 50 Theile, compl. 25 Thlr. sauber gebunden 30 Thlr.

**Desselben** neuester Roman, Chronicles of the Canongate, 2 Theile, welche den 51sten und 52sten Theil obiger Sammlung bilden, erscheint spätestens bis zum Februar 1828. Kl. 8. Preis 1 Thlr. 8 Gr.

Ueber sämtliche vorstehende Werke sind in allen Buchhandlungen besondere Ankündigungen zu bekommen.

**Anzeige.** Großherzogl. Partial-Obligationen à 50 fl. Rheinisch, deren nächste Verloosung auf den 2ten Januar 1828 festgesetzt ist, verkaufe ich à 24½ Thlr. Preuß. Courant pr. Stück; Promessen zu dieser Verloosung erlasse ich à 2½ Thlr. Preuß. Courant pr. Stück. Wilhelm Schüssler, Reichsstraße Nr. 582, neben den Fleischbänken.

**Großherzogl. Hessische 50 fl. Anlehnloose.**

Die Schuldscheine dieses, von den Landständen garantirten, durch M. A. Rothschild und Söhne negociirten, Anlehns, wovon die nächste (zweite) Verloosung am 2. Januar 1828 geschieht, sind zu 24½ Thlr. Preuß. Cour. pr. Stück (in Partien billiger) bei uns zu haben. Ein solches Loos ist für sämtliche noch Statt findende 39 Ziehungen gültig, erfordert keine Nachzahlung und muß, früher oder später, mit einer Prämie herauskommen. Die Hauptprämie in der nächsten Ziehung ist 80,000 fl., die kleinste 60 fl. — Pläne werden gratis ausgegeben. Briefe und Gelder erbitten wir uns Franco. Förster und Bader.

**Anzeige.** André Dupont zeigt hierdurch ergebenst an, daß er fortwährend Unterricht in der französischen Sprache, sowohl in Familien als in seiner Wohnung ertheilt, wobei er nicht nur auf eine reine Aussprache und grammatische Bildung sieht, sondern auch die echt französischen Wendungen und feinern syntactischen Regeln berücksichtigt.

Seine Wohnung ist Reichsstraße Nr. 426, wo er täglich von 1 bis 2 Uhr zu treffen ist.

**Anzeige.** Englische Glanzwische, ganz fein, ist um den billigen Preis für 8 Gr. das Pfund, in ¼ Pfundbüchsen, so wie Proben davon unentgeltlich zu haben, im Allgemeinen Geschäfts-Comptoir, im goldnen Einhorn.

**Bekanntmachung.** Heute, Dienstag den 27. Nov., verspeise ich Freecantonys-Kat und einige andere Gerichte. J. A. Münzner, in der grünen Schecke.

**Wohnungs-Veränderung.** Meine Wohnung ist Reichstraße Nr. 432, Kaiser's Haus, 3te Etage.  
Dr. A. Carus, Wundarzt und verpflichteter Geburtshelfer.

**Empfehlung.** Daß ich als etablierter Zahnarzt den Wünschen eines hiesigen Publikums in jeder Hinsicht zu entsprechen mich bemühen werde, zeige ich hiermit ergebenst an, und bitte zugleich um gütiges und wohlwollendes Vertrauen.

Carl Friedrich Ziegler, prakt. Zahn- und Wundarzt, in der Peterstraße, im goldnen Arm Nr. 113.

\* \* \* Morgen, als den 28. November, schenkt Heinrich Krage echt Baiersch Bier vom Fasse, Neuer Neumarkt Nr. 624. \*

**Verkauf.** Ein Hornisches Clavier, welches 6 Octaven hält, und aus dem Contra F. und hohe G. geht, ist zu verkaufen. Wo? erfährt man vor dem Petersthore, auf dem Rausche Nr. 871, 3 Treppen hoch.

**Verkauf.** Eine sehr gute und große Seismühle, welche von einer oder zwei Personen gedreht werden kann, steht sehr billig zu verkaufen, auf dem Petersteinwege Nr. 781, parterre.

**Verkauf.** Schwarze Italienische Strohhüte von 4 Gr. bis 1 Thlr., so wie auch einzelne Köpfe und Schirme, Dänische Arbeitshandschuhe, das Paar 4 Gr. und noch Verschiedenes, um ganz damit aufzuräumen, wird billig verkauft, bei  
Johanne Deubertb, Catharinenstraße 365.

**Verkauf.** Schwarz- und weißseidene Petinet-Tulle, glatt und blondenartig, in 8 verschiedenen Breiten, erhielt ich wieder, und verkaufe solchen sehr billig.  
Gottlieb Röber, Markt Nr. 192.

**Fortgesetzter Ausverkauf** von Stuhuhren, goldnen und silbernen Taschenuhren, goldnen Damenuhren, Maschinen und Werkzeug, sowohl in Parthien als Einzeln, vom 22. Oktober an, am Neuen Neumarkt Nr. 628, zwei Treppen, bei  
Witwe Herrmann.

### Königl. privilegirte Eichel-Chocolate.

Auf Befehl Sr. Majestät des Königs ist mir, von dem Hohen Ministerium des Innern, ein Privilegium, für den ganzen Umfang des preussischen Staats, zur ausschließlichen und alleinigen Anfertigung der von mir ersundenen Eichel-Chocolate ertheilt worden, weil von der Deputation für das Medicinal-Wesen anerkannt worden ist, daß diese Composition

- 1) sehr nährend,
- 2) auflösend und
- 3) zugleich stärkend für Kinder und Erwachsene wirkt.

Nährend wirkt sie bei Abzehrung und in ähnlichen Krankheiten.

Auflösend wirkt sie in Drüsenkrankheiten, Scropheln, Verschleimungen, Stockungen des Unterleibes und in der englischen Krankheit.

Stärkend wirkt sie bei allgemeiner Schwäche, so wie bei Schwäche des Magens und Darmkanals, bei Wurmbeschwerden und Neigung zu Durchfällen.

Der Geschmack derselben als Getränk ist höchst angenehm, und 1 Pfund giebt 72 Portionen.

Verkauft wird sie von mir in Leipzig im Bruchbandagenmagazin des Herrn D. Becker, Neuer Neumarkt Nr. 641, das Pfund 20 Gr.  
W. Pollack in Berlin.

**Extrafeiner Genueser Orangen- oder Bischoff-Extract**  
in ganzen, halben, viertel und achtel Flaschen, die Flasche 1 Thlr. 12 Gr., so wie 1 und 2 Loth

Gläser à 1½ und 3 Gr. Feiner Bischoff-Extract in ganzen und halben Flaschen, die Flasche 1 Thlr., ist fortwährend in der Hohl'schen Liqueur- und Chocolaten-Fabrik, Fleischergasse Nr. 226, zu haben.

Verkauf. Kaffee von ganz delikatem Geschmack, das Pfund 4¼ Gr., feine Cacaomasse, das richtige Pfund 9—8 Gr., feine Chocolate 5½, 6½, 7½, 8½, 12½ bis 14½ Gr., eine Auswahl von guten geschnittenen Tabak, feinen Cigarren zu billigen Preisen, Baiersche Seife, der Centner 13 Thlr., dergleichen Lichte, der Centner 16½ Thlr., das Pfund ¾ Gr., ist stets zu haben, bei  
Ferdinand Harleben, Peterstraße Nr. 30.

### Hypotheken - Gesuch.

Zu erborgen gesucht werden 3000 Thlr. auf ein schöns Landgut ohnweit Leipzig, wo der Darleiher die erste und einzige Hypothek erhält; das Gut hat einen Werth von 10,000 Thaler. Desgleichen werden noch 1400 Thaler auf ein anderes Landgrundstück von 3500 Thaler Werth gesucht, wo die Documente und alles Weitere bei dem Holzhändler J. G. Freyberg in Leipzig einzusehen sind.

Auszuleihen sind 2000 bis 6000 Thlr. auf vorzügliche sichere hiesige Haushypotheken, durch Vermittelung des Adv. und Notar Kermes allhier in Nr. 141.

Zu kaufen gesucht werden 4 bis 6 Stück gutbeschlagne Radebergen, von Reinwart in Stadt Altenburg.

Gesucht wird ein gebildetes Mädchen von empfehlenden Aeußeren, welche sich in ein öffentliches Geschäft zum Verkauf eignet. Näheres ist zu erfahren in der Expedition dies. Blattes.

Eogis-Gesuch. Eine solide Familie sucht für nächste Ostern in einer freundlichen Lage ein Eogis nebst Zubehör, im Preise von 120 bis 130 Thlr., durch das  
Allgemeine Geschäfts-Comptoir für Leipzig,  
im goldnen Einhorn Nr. 1184.

Vermietung. Eine Stube nebst Kammer, mit sehr freundlicher Aussicht, ist von jetzt oder zu Weihnachten, an einen ledigen Herrn zu vermietten, und zu erfragen in der Sonne am Kanstädter Steinwege, hinten im Hofe, rechter Hand, 2 Treppen hoch.

Vermietung. Am Neuen Kirchhof Nr. 274, ist die dritte Etage zu Ostern 1828 zu vermietten, bestehend in 3 tapezirten Stuben nebst Alkoven, Küche und allem Zubehör, für den Preis von neunzig Thalern. Das Nähere ist in der ersten Etage zu erfragen.

Vermietung. Das erste Gewölbe nebst Schreibstube, im Thomaszgäßchen, rechter Hand unter Nr. 170, ist zu Ostern 1828 zu vermietten. Näheres bei dem Hausmann daselbst.

Vermietung. Die erste Etage von 8 Stuben im Vorder-Hause und 3 Stuben im Seitengebäude, nebst Küche, Speisekammer und übrigem Zubehör, ist in Nr. 455 im Brühl, so gleich zu vermietten. Näheres darüber in der dritten Etage.

Vermietung. In der Reichstraße Nr. 545, ist die zweite Etage von 4 Stuben, Alkoven, Küche und Speisekammer, im Vorder-Hause, nebst hierzu gehörenden 6 Stuben und drei Kammern im Seitengebäuden, so wie Keller und Bodenräumen, zu Ostern 1828 zu vermietten. Näheres darüber bei dem Hausmann daselbst.

Vermietung. Ein sehr schöner und trockner Schuppen zur Wagenremise, wo geräumig 10 Wagen stehen können, nebst einem schönen Boden, zum Heu oder Hafer zu gebrauchen, wo circa 900 Scheffel Hafer aufgeschüttet werden können, ist von Weihnachten an zu vermietten, und beim Lackirer Müller, Holzgasse Nr. 1388, zu erfragen.

**Vermietung.** Es sind von jetzt 2 schöne helle Pferdeställe mit Holzständen, Futterboden, Remise für 2 Wagen und eine Stube für den Kutscher, billig zu vermieten, in der Stadt Wien alhier.

Zu vermieten ist ein kleines Familien-Logis in der Petersstraße Nr. 72, im vierten Stock, und daselbst im dritten das Nähere zu erfahren.

Zu vermieten ist von jetzt oder zu Weihnachten an, ein großer Heu- und Strohboden mit Aufzug; derselbe ist in der Stadt und giebt nur 16 Thlr. jährlich Zins. Das Nähere im Stadtpfeisergäßchen Nr. 656e, 1 Treppe.

Zu vermieten ist an ledige Herren eine gutausmeublierte Stube nebst Kammer, mit der Aussicht auf dem Kanstädter Steinweg; das Nähere ist zu erfahren Kanstädter Steinweg, goldne Sonne, 2 Treppen, vorn heraus.

Zu vermieten sind Familien-Logis in der Stadt und der Vorstadt, zu allen Preisen, durch das **Allgemeine Geschäfts-Comptoir für Leipzig,** im goldnen Einhorn, Nr. 1184.

**Einladung.** Morgen, den 28. November verspeise ich Schweinsknochen nebst andern Gerichten. **J. A. Münzner,** in der grünen Schenke.

Verloren wurde am 25. d. M. ein Cigarrentäschchen von gepreßter Leder, mit Bernsteinspitze und silbernen Cigarrenhalter. Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen ein der Sache angemessenes Douceur an den Marqueur im Caffeebaum, Fleischergasse Nr. 230, abzugeben.

### T h o r z e t t e l v o m 26. N o v e m b e r.

<b>Grimma'sches Thor.</b>	<b>U.</b>	<b>Kanstädter Thor.</b>	<b>U.</b>
<b>Gestern Abend.</b>		<b>Gestern Abend.</b>	
Dr. Spebit. Bachmann u. Comp., von hier, von Frankf. a. d. O. zurück	6	Dr. Schm. Henschel, a. Dresden, v. Raumburg, in seinem Hause	5
Dr. Rath v. Rente, a. Göttingen, v. Dresden, passiert durch	8	Dr. Gasthalter Gdh, a. Dresden, v. Raumburg, im Hotel de Russie	6
<b>Vormittag.</b>		<b>Vormittag.</b>	
Die Frankfurter fahrende Post	2	Dr. Landrath v. Arnim u. Dr. Hofrath Schüler, v. Raumburg, pass. durch	8
Die Dresdner Postkutsche	4	<b>Vormittag.</b>	
Auf der Dresdner acht-Eilpost: Dr. D. Reuhof, v. hier, v. Dresden zurück	7	Der Frankfurter Post-Packwagen	1
Dr. Weinbdr. Kräger, von Bennshausen, im Joachimsthal	10	Die Galtler fahrende Post	4
<b>Nachmittag.</b>		<b>Nachmittag.</b>	
Auf d. Dresdner Eilpost: Mad. Mangelsdorf u. Dr. v. Waddorf, v. hier, v. Dresden u. Meissen zurück, Hr. Grünwald u. Molle, v. Dresden, in St. Berlin u. im gr. Reiter, Dr. Assessor v. Ammon u. Dr. Mittelhäuser, v. Dresden, b. D. Heydenreich u. in St. Hamburg	4	Dr. Baron von Eschammer, v. Paris, im Hotel de Baviere	6
<b>Hallesches Thor.</b>		<b>Hospital Thor.</b>	
<b>Gestern Abend.</b>		<b>Vormittag.</b>	
Die Dessauer fahrende Post	8	Die Prag- und Wiener reitende Post	6
<b>Vormittag.</b>		<b>Vormittag.</b>	
Die Hamburger reitende Post	3	Auf der Nürnberger Eilpost: Dr. Bärmann und dessen Sohn, v. Hof, pass. durch, Dr. Krause, v. Plauen, bei Nuntius Galdner, Dr. Graf von Brühl, v. Meichenbach, b. Oberhofrichter v. Eide, Hr. Hlinisch u. Dehlei, v. hier, v. Zwickau u. Chemnitz zurück, Dr. Hecker, v. Chemnitz, Dr. Fries, aus Heidesberg, b. Siemon, Dr. Bärmann, v. Froburg, Dr. Ger. Dir. Stimmel, v. Borna	10
<b>Nachmittag.</b>		<b>Nachmittag.</b>	
Dr. v. Effen, in Königl. Preuß. Diensten, v. Döben, b. Einnehm. Kunze	1		